Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 41 (1958)
Heft: 6

Artikel: Es spricht Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799)
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-410765

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Problem erfordert aber mehr als nur dies, daß wir bequeme soziale Formen zur Befriedigung eines natürlichen Verlangens schaffen. Sexuelle Angelegenheiten lassen sich nicht so einfach regeln wie kulinarische Gelüste. Eros ist eine furchtbare Kraft, die von den tiefsten Schichten des Unbewußten ausgeht, und unser Problem ist letztlich, wie wir mit dieser Kraft fertig werden.»

Die einläßliche Besprechung dieses 1957 erschienenen Buches mag unseren Lesern gezeigt haben, daß hier eine gutfundierte, wissenschaftliche Arbeit vorliegt, die in die Bibliothek eines jeden Freidenkers gehört! Es beschränkt sich nicht auf eine Kritik kirchlicher Sexualpolitik, sondern zeigt auch Möglichkeiten zur Lösung der gestellten Probleme auf. Wir selber sind, unter dem riesengroßen Druck unserer Umwelt, oft ebenfalls in atavistischen Illusionen befangen, und so wird uns dieses Buch auch ein Helfer sein, um uns selber besser verstehen zu lernen und so die Möglichkeit zu haben, Mängel der Erziehung und der Umwelt durch gütige Einsicht zu verstehen und zu korrigieren. Möge dieses Buch ungezählte Leser finden. Criticus

---

Es spricht Georg Christoph Lichtenberg (1742—1799):

Wie herrlich würde es nicht um die Welt stehen, wenn die großen Herren den Frieden wie eine Mätresse liebten, sie haben für ihre Person zu wenig vom Kriege zu fürchten.

Was die wahre Freiheit und den wahren Gebrauch derselben am deutlichsten charakterisiert, ist der Mißbrauch derselben.

Ich kann mir eine Zeit denken, welcher unsere religiösen Begriffe so sonderbar vorkommen werden als der unsrigen der Rittergeist.

Sie sprechen für ihre Religion nicht mit der Mäßigung und Verträglichkeit, die ihnen ihr großer Lehrer mit Tat und Worten predigte, sondern mit dem zweckwidrigen Eifer philosophischer Sektierer und mit einer Hitze, als wenn sie unrecht hätten. Es sind keine Christen, sondern Christianer.

Kein Wort im Evangelio ist mehr in unseren Tagen befolgt worden als das: werdet wie die Kindlein.